Inhaltsübersicht

Vorwort (<i>A. Becker</i>)	1
I. Entwicklung eines effizienten Risikofrühwarnsystems auf Basis eines trennscharfen und dynamischen Sets an Konto- und Kundendaten (<i>Reichardt</i>)	3
II. Risikofrüherkennung mit Auswirkung auf Forbearance (<i>Müller</i>)	55
III. Kreditüberwachung im Zentrum des Kreditrisikomanagements: Aufbau, Handlungsempfehlungen und Berichterstattung (<i>F. Becker</i>)	95
IV. Die Prüfung von Frühwarnverfahren durch die Interne Revision (<i>A. Becker</i>)	121
V. Wertüberwachung und Wertüberprüfung von Immobiliensicherheiten (<i>Schnüttgen</i>)	193
VI. Praxiserfahrungen zur Implementierung eines Frühwarnsystems auf Primärbankenebene (<i>Sesterbenn</i>)	217
VII. Optimierung von Frühwarnprozessen im digitalen Wandel (<i>Meier-Wahl/Hauser</i>)	241
VIII. Frühwarnsystem im Kontext Kreditrisiko – Automatisierte Analyse von Marktdaten, Fundamentaldaten und Nachrichten (<i>Demski</i>)	273
IX. Betrugserkennung im Kreditgeschäft (<i>Mayer</i>)	297
Literaturverzeichnis	343

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
I. Entwicklung eines effizienten Risikofrühwarnsystems auf Basis eines trennscharfen und dynamischen Sets an Konto- und Kundendaten	3
1. Einleitung	5
2. Ziele eines Risikofrühwarnsystems	7
3. Messbarkeit der Ziele eines Risikofrühwarnsystems	12
4. Nutzung von Vergangenheitsdaten zur Optimierung der Risikofrüherkennung/statistische Rahmenbedingungen	16
5. Datengrundlage der Analysen	22
6. Auswertung der Daten und die Bildung von Kennzahlen	27
7. Ergebnisse einer Untersuchung	39
8. Verdichtung der Informationen in einem Risikofrühwarnsystem	46
9. Verbesserung der Trennschärfe und Akzeptanz durch »Vorprüfung« der Bestandsaufnahmen	51
10. Fazit	52
II. Risikofrüherkennung mit Auswirkung auf Forbearance	55
1. Allgemeine Einführung	57
1.1. Wesentliche Veröffentlichungen im Zusammenwirken von Risikofrüherkennung und NPE/FBE	58
1.1.1. Anforderungen aus den MaRisk	59
1.1.2. FinRep Meldeverpflichtungen zu NPL und Forbearance	61
1.1.3. Konsultation der EBA über den Umgang mit NPE und FBE	61
1.2. Prozessuale Umsetzung der Risikofrüherkennung	62
1.2.1. Risiken in der Auszahlungsphase	62

1.2.2.	Risiken in der Kreditweiterbearbeitung	64
1.2.3.	Prozesse für die Bearbeitung von eingetretenen oder drohenden Leistungsstörungen	67
2.	Entwicklung und Aufbau eines Risikofrüherkennungssystems	69
2.1.	Grundüberlegungen zum Aufbau eines Monitorings	69
2.2.	Aufbau eines individuellen Risikofrüherkennungssystems und Monitoring-Tool	70
2.2.1.	Allgemeine Erläuterung zum Aufbau und Ablauf der Risiko-Überwachungsliste	70
2.2.2.	Aufbau der Risikosignale in der Überwachungsliste	72
2.2.3.	Kombination mit weiteren thematisch zugeord- neten Überwachungslisten	74
2.2.4.	Ableitung von Handlungsmaßnahmen aus dem Monitoring	74
3.	Forbearance	75
3.1.	Grundlagen zu Forborne Exposures (FBE)	75
3.2.	Kriterien für Vorliegen Forbearance	76
3.2.1.	Praktische Definition Forbearance	76
3.2.2.	Anforderung an die Geschäftsabläufe	77
3.3.	Durchführung einer Forbearance-Maßnahme	81
3.3.1.	Wann darf eine FBE-Maßnahme durchgeführt werden?	81
3.3.2.	Entscheidung und Dokumentation der FBE- Maßnahme	83
3.3.3.	Überwachung von FBE-Maßnahme in der Pro- bezeit	86
3.3.4.	Beendigung der FBE-Maßnahme	88
3.4.	Reporting von Forbearance-Maßnahmen und Ableitung von Maßnahmen für die Kreditvergabe	88
3.5.	Fazit und Handlungsempfehlungen	89
3.6.	Anlagen	90

III. Kreditüberwachung im Zentrum des Kreditrisikomanagements: Aufbau, Handlungsempfehlungen und Berichterstattung	95
1. Vorbemerkungen	97
2. Die Kreditüberwachung als zentrale Stelle	97
2.1. Organisation von Zuordnungsentscheidungen	98
2.2. Qualitätssicherung der Prozesse und Standards	100
2.3. Zusammenspiel mit der Gesamtbanksteuerung	101
2.4. Interaktion mit der Internen Revision	102
2.5. Fazit	103
3. Anknüpfungspunkte für eine effektive Identifikation von Adressenausfallrisiken im Kundenkreditgeschäft	104
3.1. Ausstrahlungswirkung von institutsinternen Maßnahmen auf die Risikofrüherkennung	105
3.1.1. Anpassung der Risikostrategie	105
3.1.2. Änderung der Risikorelevanzgrenze	106
3.1.3. Kontrolle der quantitativen und qualitativen Indikatoren	107
3.2. Ausgewählte Maßnahmen zur Identifikation von Adressenausfallrisiken	108
3.2.1. Erfassung von Risiken im Rahmen der Kreditbearbeitungskontrolle	108
3.2.2. Maßnahmen der Risikofrüherkennung bei gleichzeitigen Krisensymptomen im Kundenkreditgeschäft	108
3.3. Fazit	109
4. Reporting im Rahmen der Risikofrüherkennung	111
4.1. Darstellung möglicher Berichtsansätze in einem Management- Report	112
4.1.1. Darstellung wesentlicher Zuordnungsentscheidungen	112
4.1.2. Management Summary zu durchgeführten Themenprüfungen	113
4.1.3. Aufgriff von internen oder externen Informationen im Hinblick auf Kreditrisiken	114

4.1.4.	Darstellung der Prozessergebnisse	114
4.1.5.	Year-to-date (ytd)-Darstellung der Risikowicklung	115
4.1.6.	Darstellung von Engagements im »Gelbbereich« gem. PrüfV – alt –	117
4.1.7.	Überwachung intensivbetreuter Engagements	118
4.2.	Fazit	119
IV.	Die Prüfung von Frühwarnverfahren durch die Interne Revision	121
1.	Vorwort	123
2.	Anforderungen aus den MaRisk	124
2.1.	Begriff des Frühwarnverfahrens	138
2.2.	Frühwarnindikatoren	139
2.3.	Eignung von Ratingsystemen als Frühwarnverfahren	144
2.4.	Checkliste MaRisk-Anforderungen an Frühwarnverfahren	145
3.	Prüfung von Frühwarnprojekten	149
3.1.	DIIR-Standard zur Prüfung von Projekten	150
3.2.	Erfahrungen aus der Prüfung von Projekten	151
3.3.	Checkliste Prüfung von Projekten	164
4.	Prozessanforderungen für Frühwarnverfahren	166
4.1.	Anforderungen an die Aufbauorganisation	166
4.2.	Anforderungen an die Ablauforganisation	169
4.2.1.	Prozess der Normalbetreuung	170
4.2.2.	Prozess der Intensivbetreuung	171
4.3.	Checkliste Prozessanforderungen	175
5.	Frühwarnverfahren/-lösungen aus der Bankpraxis	179
5.1.	Mögliche Prüfungsansätze	181
5.2.	Checkliste Frühwarnverfahren	183
5.3.	Prüfungserfahrungen	187
6.	Ausblick	191

V. Wertüberwachung und Wertüberprüfung von Immobiliensicherheiten	193
1. Überblick über die verschiedenen Anforderungen zur Wertüberwachung und Wertüberprüfung von Immobiliensicherheiten	195
2. Regulatorische Grundlagen für die Überwachung und Überprüfung von Immobiliensicherheiten	197
2.1. CRR – Capital-Requirements-Regulation (Kapitaladäquanzverordnung)	197
2.1.1. Einsatz statistischer Verfahren (Monitoring, Marktschwankungskonzepte)	198
2.1.2. Umgang mit besonderen Ereignissen bzw. Immobilien, die starken Wertschwankungen ausgesetzt sind	200
2.1.3. Überprüfung einzelner Immobilien, sofern Hinweise auf Wertverluste vorliegen	201
2.1.4. Umgang mit großen Krediten	202
2.2. MaRisk – Mindestanforderungen an das Risikomanagement	203
2.2.1. Überprüfung der Werthaltigkeit und des rechtlichen Bestandes vor Kreditvergabe gem. MaRisk BTO 1.2.1, Tz. 3	204
2.2.2. Überprüfung der Werthaltigkeit und des rechtlichen Bestandes im Zuge der Kreditweiterbearbeitung gem. MaRisk BTO 1.2.2	205
2.3. BelWertV – Beleihungswertermittlungsverordnung	206
3. Beispielhaftes Vorgehen bei der Überprüfung von Immobilienbewertungen (Parameterprüfung)	207
4. Umgang mit Wertaufholungen im Rahmen von Überprüfungen	208
5. Fazit	209
6. Prüfungsschecklisten	210

VI. Praxiserfahrungen zur Implementierung eines Frühwarnsystems auf Primärbankenebene	217
1. Einführung	219
2. Status quo	219
2.1. Frühwarnsystem mit Spätwarnkriterien	219
2.2. Problematische Prozessrealität	220
3. Ziele und Anforderungen eines echten Frühwarnsystems	223
4. Frühwarnkriterien	224
5. Der optimierte Frühwarnprozess	227
6. Aufbauorganisatorische Eingliederung der Kreditüberwachung	231
7. Fachkompetenz der Kreditüberwachung	235
8. Methodische Vorgehensweise zur Einführung eines Frühwarnsystems	237
9. Fazit	240
VII. Optimierung von Frühwarnprozessen im digitalen Wandel	241
1. Einleitung	243
2. Vorgehen zur Einführung und Optimierung der Frühwarnung	244
3. Technische Anforderungen der Frühwarnung	248
3.1. Prozesse und Workflows	249
3.2. Architektur	250
3.3. Datenhaltung	253
4. Beispielhafter Frühwarnprozess	254
5. Kennzahlen der Frühwarnung zur Identifizierung von Kostenreduktionspotenzialen	257
6. Digitale Lösungen für die Risikofrüherkennung im Kreditbereich	266
7. Robotic Process Automation zur Automatisierung von Prozessen in der Risikofrüherkennung	268
8. Fazit	272

VIII. Frühwarnsystem im Kontext Kreditrisiko – Automatisierte Analyse von Marktdaten, Fundamentaldaten und Nachrichten 273

1.	Frühwarnsysteme im Kontext Kreditrisiko	275
1.1.	Ausgangssituation	275
1.2.	Frühwarnsystem Risk Guard – Überblick	276
2.	Nachrichtenbasierte Frühwarnung	280
2.1.	Einleitung	280
2.2.	Vorstudie nachrichtenbasierte Frühwarnung	280
2.2.1.	Vorverarbeitung der Texte	281
2.2.2.	Erstellung der Term-Document-Matrix	281
2.2.3.	Vergleich verschiedener Modellierungsansätze	282
2.2.4.	Modellentwicklung	284
2.2.5.	Ermittlung Sentiment-Index	285
2.3.	Zusammenfassung	286
3.	Risk Guard: RSU Merton-Modell für nicht börsennotierte Unternehmen	287
3.1.	Einleitung	287
3.2.	RSU Merton-Modell für nicht börsennotierte Unternehmen	287
3.2.1.	RSU Merton-Modell für börsennotierte Unternehmen	287
3.2.2.	RSU Merton-Modell für nicht börsennotierte Unternehmen	289
3.3.	Zusammenfassung	292
4.	Zusammenfassung	293

IX. Betrugserkennung im Kreditgeschäft 297

1.	Vorwort	299
2.	Aufbau und Anmerkungen zum Inhalt	300
2.1.	Best Practices und Benchmark	300
2.2.	Abgrenzungen	301
3.	Rechtliche Anforderungen	302

4.	Methoden der Betrugsprävention	303
5.	Best Practices	306
5.1.	Strategie und Organisation	306
5.2.	Daten	307
5.3.	Regeln und Analytik	310
5.4.	Technische Unterstützung	314
5.4.1.	Legitimationsprüfung	314
5.4.2.	Prüfung von Unterlagen	316
5.4.3.	Datenanreicherung	317
5.5.	Betrugspräventionssysteme und technische Anforderungen	319
5.6.	Prozesse	322
5.7.	Mitarbeiter	325
5.8.	Reporting	327
5.9.	Der blinde Fleck	328
6.	Trends	328
7.	Fazit	330
8.	Checklisten	330
8.1.	Unterlagen, Dokumente, Vorbefragung	330
8.2.	Checklisten zu Best Practices	334
	Literaturverzeichnis	343